

URKUNDE

**zur Grundsteinlegung
für den Neubau des Wasserwerkes Oberdingermoos
im Rahmen der Verbandsanlagenerweiterung
des Zweckverbandes zur Wasserversorgung
Moosrain
am 18. Mai 2004**

**Heute, am achtzehnten Tag im Monat Mai des Jahres
Zweitausendundvier, zur Amtszeit von Bundespräsident
Johannes Rau und Bundeskanzler Gerhard Schröder, des
Ministerpräsidenten des Landes Bayern Edmund Stoiber und
des Landrates des Landkreises Erding Martin Bayerstorfer,
legt der Zweckverband zur Wasserversorgung Moosrain
durch seinen Verbandsvorsitzenden Helmut Lackner,
Bürgermeister der Gemeinde Oberding, im Beisein des
stellvertretenden Landrates Max Gotz und des
stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsführung der
Flughafen München GmbH Walter Vill den Grundstein für den
Neubau des Wasserwerkes Oberdingermoos.**

**Der am 1. April 1982 gegründete Zweckverband zur
Wasserversorgung Moosrain beliefert neben rund 16.000
Einwohnern des westlichen Landkreises Erding in seinen
Mitgliedsgemeinden Eitting, Finsing, Neuching, Moosinning
und Oberding auch den Flughafen München mit Trink-,
Brauch- und Feuerlöschwasser.**

**Bis jetzt erfolgte die Trinkwassergewinnung ausschließlich
aus vier Tiefbrunnen im Schutzgebiet Obere Point über das
Wasserwerk Oberding.**

Für die künftige Sicherung der Versorgung hat der Zweckverband beschlossen, seine Verbandsanlagen um eine zweite Grundwassererschließung mit Wasserwerk und Aufbereitungsanlage in Oberdingermoos zu erweitern.

Hierzu wird an der südlichen Grenze des Flughafens, unmittelbar an der Kreisstraße ED 30 zwischen Hallbergmoos und Schwaig, ein Wasserwerk gebaut, in welchem die für das Tiefbrunnenwasser erforderliche Aufbereitungsanlage sowie die Hauptförderpumpen untergebracht werden. Ferner wurden und werden im unmittelbar angrenzenden Naturschutzgebiet Oberdingermoos drei Tiefbrunnen erstellt.

Im Leistungsumfang der Anlage wurde auch der Bedarfsentwicklung des Flughafens München Rechnung getragen.

Der Standort des Wasserwerkes wurde so gewählt, dass für den Anschluss an das Versorgungsnetz lediglich ca. 30 m Leitung von den Hauptpumpen bis zur bestehenden Hauptleitung DN 500 unmittelbar westlich des Maschinenhauses zu bauen sind.

Da das Tiefbrunnenwasser aus den neuen Brunnen Eisen und Mangan enthält, welche die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung überschreiten, muss der Zweckverband in einer geschlossenen Aufbereitungsanlage die Enteisenung, Entmanganung sowie eine Belüftung des Rohwasser durchführen.

Das von den Brunnen kommende sogenannte Rohwasser wird unter Druck in einem geschlossenen Füllkörperoxidator unter Zugabe von Luftsauerstoff belüftet und dadurch mit Sauerstoff angereichert.

Durch die Zugabe des Sauerstoffs werden gleichzeitig die im Rohwasser gelösten Eisen- und Mangan-Ionen zu unlöslichen Ionen oxidiert.

In den nachgeschalteten Druckfiltern werden diese ungelösten Eisen- und Mangan-Verbindungen dann ausfiltriert und somit die zulässigen Werte gemäß den Bestimmungen der Trinkwasserverordnung eingehalten.

Zur Anpassung an wechselnde Betriebsverhältnisse und zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wird die Aufbereitungsanlage in zwei Straßen aufgeteilt, welche unabhängig voneinander betrieben werden können. Die Gesamtkapazität der Anlage beträgt 2 mal 60 Liter pro Sekunde.

Das so aufbereitete Wasser wird nach den Filtern in einen Saugbehälter geleitet und von dort über die Hauptförderpumpen in das Verbrauchernetz bzw. in den 10.000 Kubikmeter fassenden bestehenden Hochbehälter Riexing gefördert.

Zwischen den Filterkesseln und dem Saugbehälter wird eine UV-Anlage angeordnet, um das Wasser bei Bedarf desinfizieren zu können.

Das bei der Rückspülung der Filter anfallende Schlammwasser wird über einen Klärbehälter abgeleitet.

Die Förderung des aufbereiteten Wassers erfolgt über die Hauptförderpumpen ins Verbrauchsnetz und bei geringem Verbrauch bzw. bei Nacht über dieses Netz in den Hochbehälter Riexing.

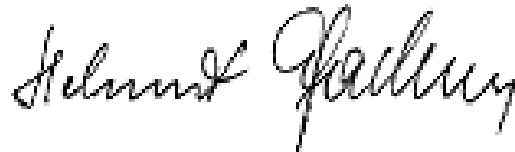
Die Gesamtkosten der Verbandsanlagenerweiterungen, die im September 2004 abgeschlossen sein sollen, sind mit etwas mehr als 6,5 Millionen Euro veranschlagt. Die Flughafen München GmbH beteiligt sich daran insgesamt mit 62 Prozent.

Durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme wird die für eine langfristige Sicherung der Trinkwasserversorgung im westlichen Landkreis Erding und für den Flughafen München bedeutendste Maßnahme verwirklicht werden.

Der Inhalt dieses Grundstein-Rohres soll Kunde geben von unserer Zeit. Sie soll aus keinem anderen Grunde wieder geöffnet werden müssen als dem, unser Bauwerk durch ein vollkommeneres Gebäude zu ersetzen.

**Möge dieser Neubau als eine Einrichtung der Daseinsvorsorge
vielen kommenden Generationen dienen.**

18. Mai 2004

A handwritten signature in black ink, reading "Helmut Lackner". The script is cursive and somewhat stylized, with the first name "Helmut" written in a larger, more prominent hand than the last name "Lackner".

**Helmut Lackner
Zweckverband zur
Wasserversorgung Moosrain**